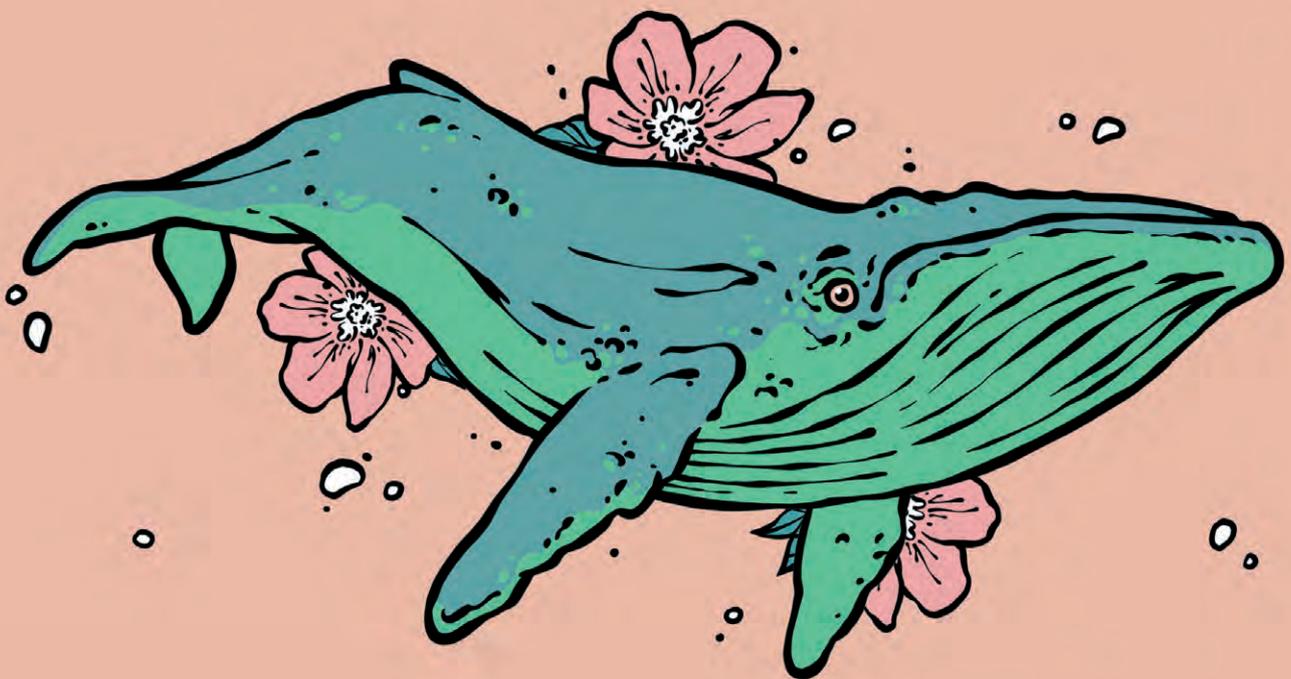


ZELLERAUER

Das kostenfreie Magazin für unseren Stadtteil

Ausgabe Winter 2022 / 2023



EDITORIAL



Foto: Gordon Falkenberg

Liebe Zellerauer:innen,

jetzt ist schon wieder die dunkle Jahreszeit angebrochen. Beim Schreiben dieser Zeilen denke ich zurück an ein Jahr der Möglichkeiten. 2022 begann mit großer Ungewissheit, wie Frühling, Sommer, Herbst und Winter für uns alle verlaufen können. Welche der geplanten Veranstaltungen wirklich stattfinden können bzw. was bei ständig wechselnden Regelungen zur Eindämmung der Pandemie überhaupt sinnvoll durchgeführt werden kann. So sind rückblickend betrachtet trotz aller Widrigkeiten viele tolle Dinge in der Zellerau entstanden, die uns weitergebracht haben und es wert sind, im Kanon der Quartiersarbeit etabliert zu werden: sei es das „Fair liebt Kunst“ Festival, das wir im Mai gemeinsam mit vielen Akteur:innen, unter anderem Anja Knieper von der Umweltstation und Julia Heinrich vom „kleinen Laden von Iloveyoulaugh“ durchgeführt haben, die Hofflohmärkte oder die Kooperation mit den Monaden, die die Skateanlage künstlerisch verschönert haben. Im Oktober folgte der Stadtteilflohmmarkt im Kinderzentrum SPIELI, der vom Quartiersmanagement gemeinsam mit vielen Kooperationspartner:innen organisiert wurde und bei dem viele Menschen ihre nicht mehr benötigten Habseligkeiten in entspannter Atmosphäre feil bieten konnten. Auch die Aktion „Bunte Wege“, bei der sich so viele kleine und große Bürger:innen beteiligt haben, war ein voller Erfolg. Die Zellerau war bunt und man konnte die Vielseitigkeit auf den Gehwegen und Plätzen bewundern.

So hat uns dieses Jahr viele neue Formate ermöglicht, die wir gerne wiederholen wollen!

Die Zellerau bekommt einen Bücherschrank! Seit Dezember 2021 haben wir gemeinsam mit dem Metallkünstler Georg Weidauer, Simon Schacht und Christian Schlosser von der ATE Crew und der Stadtbücherei Würzburg auf den Bücherschrank hingearbeitet. Das Ergebnis des mehrstufigen Beteiligungsprozesses der Bürger:innen der Zellerau mündet nun in der Eröffnungsveranstaltung am 23. Januar 2023 um 15 Uhr auf dem Zellerauer Marktplätzle: Kein schlichter Schrank sollte es werden, sondern ein Wal mit Platz für reichlich Bücher und einer Sitzgelegenheit zum Schmökern. Das Projekt wird im Rahmen eines Kooperationsstipendiums des Fachbereichs Kultur der Stadt Würzburg mitfinanziert und koordiniert von der Stadtbücherei Würzburg und dem Quartiersmanagement. Wir freuen uns schon jetzt auf ein noch lebendigeres Marktplätzle.

Und nun wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr, auf das ich mich bereits jetzt schon freue.

Ihre
Carolin Stöcker – Quartiersmanagerin der Zellerau

IMPRESSUM

v.i.S.d.P. Carolin Stöcker (Quartiersmanagerin Zellerau)
Redaktion: Carolin Stöcker
Lektorat: Bernd Korrektor Vormwald
Titel-Illustration: ATE
Layout: Melanie Probst
Herausgeber: Quartiersmanagement Zellerau .
Eine Zusammenarbeit des Sozialreferats der Stadt Würzburg
und dem Sozialdienst katholischer Frauen Würzburg e.V.

QUARTIERSMANAGEMENT
ZELLERAU
QUARTIERSRAUM
Frankfurter Straße 62a
97082 Würzburg
0179/ 425 78 37
quartiersmanagement-zellerau@skf-wue.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Eine Zusammenarbeit von:
STADT WÜRZBURG
SKF



HURRA! DAS 22. SPIELPLATZFEST IN DER BENZSTRASSE

Nach zwei Jahren „Coronapause“ konnten wir nun heuer im September endlich wieder das traditionelle Spielplatzfest in der Benzstraße feiern. Wer sind wir? Vor allem natürlich Kinder und Familien aus dem Stadtteil und ein paar Institutionen, die das jährliche Spielplatzfest organisieren. Das Kinderhaus „Kleiner Globus“ der AWO, die Kitagruppe „Regenbogenland“ der Kindertagesstätte Hartmannstraße der Stadt Würzburg, der Kindergarten Heiligkreuz und die Aufsuchende Erziehungsberatung im SkF für Familien aus dem Stadtteil.

Wie alles begann: Früher war der Spielplatz in der Benzstraße in erster Linie ein Ort, an den Hundebesitzer:innen ihren vierbeinigen Freund Gassi führten. Auch als Müllhalde musste der Platz erhalten. Kinder wurden dort selten gesehen.

Im Rahmen der Stadtteilbegehung Zellerau – zum internationalen Jahr der Familie – wurde 1994 eine „Arbeitsgruppe Spielplatz“ gegründet. Engagierte Träger vernetzten sich und entsendeten Mitarbeiter:innen in diese Arbeitsgruppe. Sie machten es sich zur Aufgabe, in Zusammenarbeit mit dem Gartenamt den wohnortnahen Benzstraßen-Spielplatz neu zu gestalten.

1995 wurde das erste Spielplatzfest gefeiert, um auf ihn aufmerksam zu machen und ihn im Blick zu behalten als Raum für Kinder und Familien. Im Laufe der letzten 27 Jahre hat sich das Fest zu einem Nachbarschaftsfest und Treffpunkt für Familien aller Kulturen der näheren Umgebung etabliert. In Zusammenarbeit mit dem Gartenamt sind immer wieder neue Geräte ausgesucht und aufgebaut worden, so dass der Spielplatz attraktiv bleibt. Ab und zu schlechtes Wetter und Corona haben das jährliche Feiern wenige Male verhindert.

Umso schöner, dass es dieses Jahr wieder möglich war. Bei wunderbarem Sonnenschein freuten sich Groß und Klein über das Zusammensein. Viele waren wirklich von 14 bis 17 Uhr da und haben die Spielangebote, den Austausch mit anderen Eltern oder und die angebotenen Leckereien genossen. Die Narrenfreunde Zellerau haben wie jedes Jahr die Biertischgarnituren zur Verfügung gestellt, beim Auf- und Abbau geholfen und Bratwürstchen gegrillt und verkauft. Ein herzliches Dankeschön dafür.

Viele Eltern haben selbst gebackenen Kuchen mitgebracht und die Kitas haben Kaffee gekocht. Die Jahre vorher haben wir Kaffee und Kuchen verkauft und den Erlös, dann immer für den Spielplatz investiert. Das haben wir in diesem Jahr verändert. In Anbetracht der steigenden Lebenshaltungskosten haben wir Veranstalter:innen uns dafür entschieden, dass Kaffee und Kuchen grundsätzlich frei sind und jede:r spenden kann, was er kann und möchte. Niemand sollte nicht kommen oder bleiben können,



Foto: Carolin Stöcker

weil er sich Kaffee und Kuchen für sich und die Kinder eigentlich nicht leisten kann. In unserer Spendenbox war am Ende des Tages durchschnittlich so viel Geld, wie wir in den Vorjahren durch den Verkauf eingenommen haben. Alle haben etwas gegeben, niemand hat ausgenutzt, dass es etwas umsonst gibt. Es war einfach ein bisschen anders verteilt. Es waren einige größere Scheine dabei, so dass unser Wunschgedanke, jeder gibt, was er kann, sich wunderbar erfüllt hat.

Vielen Dank für dieses wunderbare Miteinander – wir freuen uns bereits jetzt auf das kommende Spielplatzfest!

Text: Petra Wurzbacher

ÄPFEL, ÄPFEL, ÄPFEL ...

Es ist schon lange Tradition, dass jedes Jahr Ende September in der Evangelischen Kindertagesstätte der Erlöserkirche in der Zellerau der Apfel eine ganz große Rolle spielt. Da findet nämlich die berühmte Apfelwoche statt, auf die sich (laut Elternschaft) die Kinder das ganze Jahr über freuen.



Foto: Andreas Krach

25 Kinder, Eltern und Erzieher:innen der Kita haben sich mit Kartoffelsäcken, Apfelpflückern, Rechen und Seilen auf den Weg nach Zell ins dortige Wasserschutzgebiet gemacht. Viele Familien nutzen die Aktion wie einen kleinen Ausflug mit ihren Kindern und fahren mit den Rädern den schönen Radweg von der Zellerau am Main entlang bis zum Treffpunkt am Alten Zeller Friedhof. Dort findet in der engsten Wasserschutzzone die langersehnte Aktion statt. Bevor es richtig losgeht, erzählen wir den Kindern und Eltern immer wieder aufs Neue, wie gut wir es haben, hier die Äpfel pflücken zu dürfen und was es mit der Wasserschutzzone auf sich hat. Wie wichtig

die Zeller Quellen für ganz Würzburg und seine Einwohner:innen sind, wird manchen Teilnehmer:innen erst hier richtig bewusst. Am lustigsten finden die Kinder immer, wenn wir ihnen erzählen, dass nicht einmal ein Hündchen hier pieseln darf.

Dann geht es los mit der Ernte und die Kinder ziehen an den Seilen, die die sportlichen Erzieher:innen an die Äste der Bäume gebunden haben. Sie schütteln und rütteln und sammeln alle fleißig die wunderbaren Äpfel in die mitgebrachten Kartoffelsäcke. Es ist ein Glück, dass hier noch alte, seltene Apfelsorten vorhanden sind, denn der Geschmack dieser Äpfel unterscheidet sich sehr von einem Apfel aus dem Supermarkt. Gerade deshalb freuen wir uns, dass die Kinder bereits vor Ort mit Freude in die Äpfel beißen und diesen Geschmack für ihr ganzes weiteres Leben kennen werden.

Wir können einen beachtlichen Teil der Äpfel gut gelagert über viele Wochen in der Kita essen. Viele Äpfel werden an den folgenden Tagen auch zu Apfelmus verarbeitet.

Dazu wird in der Kita ein großer Tisch für die Helfer:innen gerichtet und die Eltern schnippeln zusammen mit den Kindern und Erzieher:innen über mehrere Tage Berge von Äpfeln. Dann duftet es die ganze Woche über lecker in der Kita und die Kinder sehen, wie in Zusammenarbeit mit unserem fleißigen Küchenpersonal wunderbares Apfelmus produziert wird. Die großen Gläser werden von den Kindern mit Aufklebern beschriftet und die ganze Woche über bewundert.

So macht Arbeit Spaß und die tollen Äpfel werden sinnvoll und nachhaltig zum „besten Apfelmus der Welt“ verarbeitet. Das zumindest finden die Kinder der Evangelischen Kindertagesstätte der Erlöserkirche in der Zellerau.

Text: Silvia Popp

BUNTE WEGE 2022



Foto: Carolin Stöcker

Die Aktion „Bunte Wege“, die vom Quartiersmanagement Zellerau, den Jugendsozialarbeiter:innen an Schulen im Stadtteil, dem Kinderzentrum SPIELI und dem Jugendzentrum Zellerau ausgerichtet wurde, war durch die großzügige Unterstützung der Stadtbau GmbH wieder ein voller Erfolg. Mehr als 20 Institutionen der Zellerau, darunter viele Schulen, Kindergärten, Schülerhorte und Beratungsstellen, schwangen wieder fleißig die Kreide. Daraus entstanden sind tolle Kunstwerke, die man quer durch den Stadtteil bewundern konnte.

Die großen Kreidekisten konnte man sich vorab kostenlos im Quartiersraum, im Jugendzentrum oder im SPIELI abholen, um dann an den Aktionstagen vom 27. bis zum 29. September 2022 seiner Kreativität freien Lauf zu lassen. Trotz der reichlichen Regenschauer wurde die Zellerau an vielen Ecken bunter und wir freuen uns schon auf die nächsten „Bunten Wege“.

Text: Carolin Stöcker

MARTIN SALZL ALS BEHÖRDENCOACH – NEUES ANGEBOT IM QUARTIERSRAUM

Um die Bandbreite des Angebotes des Behördencoaches Martin Salzl vorzustellen, hat die Redaktion des „Zellerauers“ ihm ein paar Fragen gestellt. Martin Salzl ist Familienvater, Vermessungsingenieur, Beamter im Ruhestand und hat diverse Ehrenämter inne (z.B. Integrationslotse).

Herr Salzl, Sie sind ab jetzt jeden Donnerstag von 13 bis 16 Uhr im Quartiersraum in der Frankfurter Straße 62a anzutreffen. Was machen Sie da genau?

Ich unterstütze Menschen, die mit Behörden nicht zurechtkommen, z.B. Menschen, die ein Behördenschreiben nicht verstehen, ein Formular nicht ausfüllen können oder Probleme mit dem Jobcenter haben. Häufig gibt es auch Fragen zu Wohngeld, Kindergeld, Krankenkasse o.ä., die geklärt werden müssen. Oft hilft ein einfaches Telefonat. Manchmal ist auch eine längere Recherche erforderlich, um zu einer Lösung zu kommen.

Wer kann zu Ihnen kommen?

Grundsätzlich kann jede:r kommen, der oder die in Würzburg lebt – egal ob jung oder alt, ob hier geboren oder zugezogen. Vor allem Bewohner:innen aus der Zellerau sollen von dem Angebot profitieren können.

Braucht man einen Termin, um Unterstützung von Ihnen zu erhalten?

Man kann einfach so während der Öffnungszeiten kommen und schauen, ob ich gerade frei bin. Wer nicht gerne wartet, kann auch einen Termin vereinbaren.

Was machen Sie, wenn die Person, die Ihre Hilfe in Anspruch nimmt, noch nicht so gut Deutsch sprechen kann?

Mit „Händen und Füßen“ zu kommunizieren, ist zeitaufwändig und führt leicht zu Missverständnissen. Englisch kann helfen. Es gibt auch gute Übersetzungsprogramme. Besser aber ist es, einen Dolmetscher mitzubringen.

Kostet Ihr Service denn etwas?

Nein, die Hilfe ist kostenfrei. Ein Behördencoach arbeitet ehrenamtlich.

Gibt es den Behördencoach auch in den anderen Stadtteilen?

Ja, es gibt ihn seit einiger Zeit in Heidingsfeld, dem Heuchelhof und in der Lindleinsmühle – und seit diesem Herbst auch in der Zellerau. Ziel der Stadtverwaltung Würzburgs ist es, in allen Stadtteilen einen Behördencoach zu installieren.

Mit welchen Anfragen komme ich lieber nicht zu Ihnen?

Als Behördencoach kann ich leider nicht rechtlich beraten und muss die Klient:innen auf anwaltliche Unterstützung verweisen.

Text: Martin Salzl



Foto: Carolin Stöcker

FÜHRUNG BAUPROJEKT „ALTE MÄLZEREI“



Foto: Andrea Duthmann

Großer Andrang herrschte bei der Führung durch die „Alte Mälzerei“, die der Bürgerverein Zellerau organisiert hatte. Philipp Kromczynski und Wolfgang Kuhn sind beide federführend für die Ausarbeitung, Überwachung und Detailausführung am Bau. Diese Arbeit geschieht auf Grundlage der Baugenehmigung, im Rahmen derer auch die Beteiligung der Nachbarschaft gefragt war.

Die Führung durch das Bauprojekt gab Einblicke in die Herausforderung, die alte Bausubstanz der „Alten Mälzerei“ zu erhalten und in neue Wohnungen zu überführen. Um die technischen Herausforderungen zu meistern, wies Philipp Kromczynski auf die wöchentlichen Jourfix-Termine mit den aktiven Baufirmen und Ingenieuren hin, in denen gemeinsam die Details abgesprochen werden. Nicht zuletzt waren die Besucher:innen erstaunt, dass es Mietwohnungen sind – und nicht wie angenommen – Eigentumswohnungen.

Text: Karin Stiegler



Foto: privat

HUMANS OF THE ZELLERAU: BETTINE MORYS

Natürlich ist Bettine Morys nicht „nur“ Hebamme, aber sie ist Hebamme mit ganzem Herzen. Schon als junge Frau wollte sie nie etwas anderes werden und auch heute noch möchte sie trotz aller Widrigkeiten, mit denen Hebammen zu kämpfen haben, nichts anderes sein. Sie sagt von sich selbst: „Es liegt mir viel daran, dass es Eltern und Kindern gut miteinander geht“ und dieses Grundanliegen ist bei all ihren Tätigkeiten sehr spürbar.

● In Bonn geboren und aufgewachsen, kam Bettine Morys bereits 1986 nach Würzburg, um an der Frauenklinik ihre Ausbildung zur Hebamme zu absolvieren. Danach arbeitete sie einige Jahre in München, zunächst am Rotkreuzklinikum, später freiberuflich in der Beratungsstelle für natürliche Geburt und Elternsein – eine der ersten Hebammenpraxen Deutschlands.

Zurück nach Würzburg kam sie 1997 der Liebe wegen und im Jahr darauf eröffnete sie gemeinsam mit Christine Hellfritsch, die sie bereits in München kennengelernt hatte, und Anne Matt-Wendel die Hebammenpraxis in der Moltkestraße.

Seit 24 Jahren arbeitet Bettine Morys nun bereits in der Hebammenpraxis und in dieser Zeit hat sie sich in ihrer Arbeit immer wieder weiterentwickelt und neue Schwerpunkte gesetzt. Mittlerweile ist sie Still- und Lactationsberaterin IBCLC, KESS-erziehen-Referentin (KESS steht dabei für kooperativ, ermutigend, sozial und situationsorientiert) und Hypnosecoach, d.h. sie bietet auch Geburtsvorbereitung mit Mentaltechniken (Hypnobirthing) an. In all diesen Bereichen schätzt sie es, mit ihrer Arbeit möglichst gute Weichen stellen zu können für die Familien, die sie begleitet.

Auch im Privatleben engagiert sich die Mutter zweier Kinder für die Belange von Familien, u.a. ist sie seit 13 Jahren im Elternbeirat der Waldorfschule, die letzten 5 Jahre als Gesamtleitung. Zum Kraftauftanken geht sie gerne klettern und in die Natur, in den Wald und die Berge. Außerdem musiziert sie gerne.

Bettine Morys wohnt selbst nicht in der Zellerau, schätzt aber die menschliche Vielfalt im Stadtteil und wünscht sich, dass noch mehr Familien in die Zellerau kommen. Sie fände es schön, wenn sich die verschiedenen Bereiche des Stadtteils noch mehr durchmischen würden und – ganz pragmatisch – wenn es mehr Parkplätze geben würde.

Anfang 2022 hat Bettine Morys die alleinige Leitung der Hebammenpraxis übernommen. Ein mutiger Schritt, der es ermöglicht hat, dass das vielfältige Angebot der Praxis weiterhin den Familien in Würzburg zur Verfügung steht. Als Mutter von drei Kindern möchte ich sagen:
Danke Bettine für Dein Engagement und Deinen Mut!

Text: Britta Falkenberg



Foto: Gordon Falkenberg

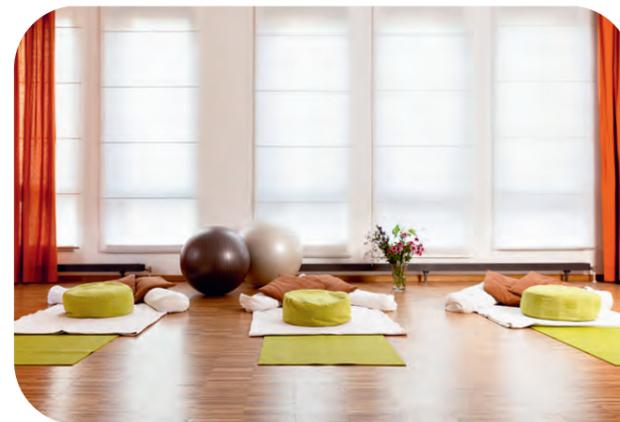


Foto: Privat

HEBAMMENPRAXIS

Die Hebammenpraxis in der Moltkestraße ist ein Ort, an dem Schwangere und junge Familien ganz viel von dem bekommen, was ihnen wirklich guttut: Eine warme, herzliche Atmosphäre, ein vielfältiges Angebot an Beratung und Kursen, ein kompetentes interdisziplinäres Team und eine bindungsorientierte Grundhaltung aller Kolleginnen. „Für mich war die Praxis wie ein erweitertes Wohnzimmer“, erzählt eine Mutter und trifft damit das Gefühl vieler junger Eltern, die immer wieder gerne in die Hebammenpraxis kommen.

● 1998 beschlossen Bettine Morys, Anne Matt-Wendel und Christine Hellfritsch gemeinsam eine Praxis zu gründen. Die drei Hebammen mussten eine Weile nach geeigneten Räumlichkeiten suchen. Das Haus in der Moltkestraße 7 in der Zellerau wurde gerade neu gebaut und so fand die lange Suche zu einem besonders glücklichen Ende, da die drei Gründerinnen bei der Gestaltung der Räume mitbestimmen konnten. Geburtsvorbereitung, Hausgeburten, Wochenbettbetreuung, Rückbildungsgymnastik und Schwangerenyoga – am Anfang umfasste das Angebot in der ersten großen Hebammenpraxis in Würzburg das klassische Hebammenrepertoire. Mit der Zeit wuchs das Team und weitere Angebote, wie Pilates, Kanga, Tragetuchberatung, Musikwiege, Paarberatung, Emotionelle erste Hilfe und Seminare zum Alltag mit Baby, kamen hinzu. Aktuell besteht das Team der Hebammenpraxis aus 16 Frauen, mit unterschiedlichen Grundprofessionen und Spezialisierungen. So gibt es neben den Hebammen beispielsweise auch eine Erzieherin, eine Physiotherapeutin, eine Sängerin und eine Körperpsychotherapeutin.

Für die Frauen im Team ist die Hebammenpraxis ein familienfreundlicher Arbeitsplatz, an dem sie von interdisziplinärem Austausch und gegenseitiger Unterstützung profitieren können. Und für die Schwangeren und Eltern ist es ebenfalls von Vorteil, dass sie in der Hebammenpraxis auf ein ganzes Netzwerk für junge Familien treffen und aus dem breitgefächerten Angebot heraussuchen können, was sie gerade brauchen. Ende 2021 haben sich Anne Matt-Wendel und Christine Hellfritsch aus Altersgründen aus der Leitungstätigkeit zurückgezogen, wobei sie weiterhin mit all ihrer Erfahrung und ihren Kompetenzen für die Familien in der Praxis mitarbeiten. Bettine Morys führt die Praxis seitdem alleine weiter. Dafür gibt es auch wieder einige neue Gesichter im Team und auch das Kursangebot hat sich erneut verändert und erweitert. Das aktuelle Programm können Sie auf der Homepage www.hebammenpraxis-wuerzburg.de finden und egal für welches Angebot Sie sich entscheiden, eine große Portion Herzenswärme und eine gute Zeit für sich und Ihr Baby finden Sie in der Hebammenpraxis garantiert.

Text: Britta Falkenberg

BOULE SPIELEN

● Boule spielen ist die leichte Art, Lebensfreude, Spaß und Geselligkeit miteinander zu verbinden. Boule kann praktisch auf jedem Bodenbelag gespielt werden. Die Regeln sind einfach zu erlernen und man braucht keine sportliche Konstitution als Voraussetzung.

Sie möchten Boule einmal ausprobieren?

Sie haben keine Kugeln?

Sie wissen nicht, wann gespielt wird?

Ihr Ansprechpartner ist Hans Reith vom Bürgerverein Zellerau. Hans Reith organisiert seit ca. vier Jahren die Boule Spiele und beantwortet gerne Ihre Fragen.

E-Mail: hansreith@garcor.de

Telefon: 0172 8084 722

Text: Karin Stiegler





Foto: Gordon Falkenberg

FLOHMARKT

Am 8. Oktober 2022 veranstaltete Stadtteil-Tausendsassa¹ (aka Quartiersmanagerin) Carolin Stöcker in Kooperation mit dem Kinderzentrum SPIELI Zellerau und dem benachbarten JUZ einen grandiosen Flohmarkt, der mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht der letzte sein Art war. Groß und Klein und Alt und Jung boten allerlei Spiele, Bücher, Klamotten, CDs und Krimskrams an. So weit, so wunderschön.

● Aber warum heißt es eigentlich „Flohmarkt“ und nicht „Milbenmarkt“ oder „Kakerlakenmarkt“? Der geneigte Hobby-Etymologe greift in solchen Fällen gerne zum Duden und ... wird enttäuscht: Herkunft ungeklärt! Gleichzeitig verweist das beliebte Nachschlagewerk auf das Französische: „marché aux puces“ (marché = Markt | puce = Floh). Die Internetseite wiktionary.org verortet die Entstehung im Englischen: „flea market“.

Synonyme für den Begriff Flohmarkt sind „Trödelmarkt“ oder „Krempelmarkt“. In Österreich werden derlei Zusammenkünfte auch als „Fetzenmarkt“ oder „Tandelmarkt/Tändelmarkt“ bezeichnet. Unsere Schweizer Freundinnen und Freunde lieben das „i“ als Endbuchstaben. Daher verwundert es nicht, dass man dort hin und wieder auf einem „Flohmi“ nach Brauchbarem Ausschau halten kann. Auch der aus dem Französischen entlehnte Ausdruck „Brocante“ weist auf eine Veranstaltung privater Feilbietender hin.

Der Duden weiß also nix. Probieren wir es bei wikipedia:

„Seinen Namen verdankt der Flohmarkt mutmaßlich der Vorstellung, dass in den angebotenen Textilien auch Flöhe sitzen. In seiner Studie zur Wortgeschichte und der Verwandtschaft mit dem Ausdruck „Läusemarkt“ und dessen älteren Entsprechungen im Russischen und Türkischen geht der Sprachwissenschaftler Wolfgang Schweickard davon aus, dass „Flohmarkt“ keine spielerische Abwandlung zu „Läusemarkt“ ist, sondern

nimmt eine unabhängige, aber vergleichbare Motivation der beiden Ausdrücke an. Der Begriff sowie das Konzept stammen vermutlich aus Frankreich („Marché aux Puces“), wo solche Märkte ab dem 19. Jahrhundert belegt sind.“

Bleibe noch der Begriff „Trödelmarkt“: Als Kind wurde ich von meinen hinlänglich überforderten Erziehungsberechtigten des Öfteren angeschnauzt „Trödel nicht sol“, was jedoch keinerlei akzelebrierende Wirkung hatte. „Trödeln“ war für mich gleichbedeutend mit gemächlicher Fortbewegung. Wird also auf einem Trödelmarkt geringes Tempo verkauft? Der erneute Griff zum Duden endet wieder mit einer Enttäuschung: spätmittelhochdeutsch „tredelmarkt“, Herkunft ungeklärt. Fazit: Die Menschen treffen sich gerne auf Märkten, von denen keiner² so recht weiß, warum sie heißen wie sie heißen. Spaß macht's trotzdem. Und wer behauptet, dort würde nur wertloses Zeug verkauft, der irrt gewaltig, denn der Wert einer Sache ist komplett subjektiv. Für jemanden², der² seit 48 Jahren das letzte Mainzelmännchen-Bildchen für sein² 1974er Sammelalbum sucht, ist dies eine Kostbarkeit, für einen² anderen² ist es ein vermeintlicher Fall für die Restmülltonne. Die Moral von der Geschichte: Entsorge Deine Schätze nicht, sondern hebe sie auf für den nächsten Zellerauer Flohmarkt im Jahr 2023! ●

Text: Hans Tausendfischler

Für die Freundinnen und Freunde des Genderns:

¹ Tausendsassine? | ² keine, je Frauen, die, ihr, eine, andere ^

BÜRGERVEREIN ZELLERAU FEIERT FÜNFJÄHRIGES BESTEHEN

Durch die Pandemie wäre das fünfjährige Jubiläum des Bürgervereins Zellerau fast in Vergessenheit geraten. Trotz der Coronasituation ist der Verein aktiv und veröffentlicht regelmäßig sein Veranstaltungsprogramm. Dabei sind die Boule-Spiele ein fester Bestandteil, bei dem Vereinsvorsitzender Hans Reith regelmäßig „eine ruhige Kugel“ schiebt.

● Weniger ruhig geht es beim Kennenlernen-Stammtisch zu, der abwechselnd in den verschiedenen Lokalitäten der Zellerau stattfindet. Zusätzlich werden Führungen aller Art angeboten: So war der Verein bereits im Sieboldmuseum, in der Alten Mälzerei, im Klärwerk, oder dem Apothekengärtchen, um nur einige zu nennen. „Im Vordergrund steht neben der Wissensvermittlung natürlich immer die Gemeinschaft“ betont die stellvertretende Vorsitzende Karin Stiegler. Und Schriftführerin Andrea Priebisch betont den Stadtteil-Charakter. „Man glaubt gar nicht, was es in der Zellerau alles gibt.“ Neben diesen Aktiven gibt es auch einen Beirat, der aktuell aus fünf Mitgliedern besteht. Vereine aus der Zellerau beteiligen sich als kooperative Mitglieder.

Auch bei diesen zeigt sich eine bunte Vielfalt und stellvertretend für alle anderen meint der Leiter des AWO Marie-Juchacz-Hauses Raimund Binder: „Gemeinsam schafft man viel mehr, hat man mehr Ressourcen und Ideen und bringt die Zellerau voran.“

Die Zielsetzung des Vereins ist nach wie vor aktuell. „Es geht darum, mehr Lebensqualität durch ein Miteinander der Menschen zu fördern und dabei die Vielfalt der Zellerau zu bewahren. Da dies nicht ohne regelmäßige Besprechungen möglich ist, trifft sich der Vorstand alle zwei Monate und mit dem Beirat vierteljährlich. Dabei werden auch stadtteilbezogene Entscheidungen von Stadtverwaltung oder Stadtrat diskutiert und bei Bedarf wird durch Stellungnahmen des Bürgervereins an die Gremien Einfluss auf die Stadtpolitik genommen.“

So wurde z.B. in der letzten Sitzung eine Gehweguntersuchung der Frankfurter Straße vorgestellt. Bereits in der Endphase befindet sich das Projekt „Friedrich-König-Weg“, dessen Ertüchtigung durch das engagierte Wirken zweier Vereinsvertreter in Kooperation mit der Trinkwasserversorgung Würzburg (TWV)



Foto: Michaela Thiel

erfolgt. „Wenn dann noch die Beschilderung des Spessartbundes angebracht ist, wird es eine offizielle Eröffnung geben“ so Dieter Trottmann, der ehemalige Vorsitzende des Bürgervereins. Er hat zusammen mit Rolf Richter die mühsame Arbeit der Recherche und der Abstimmung des Vorhabens mit der TWV und dem Gartenamt auf sich genommen. Auch dies wiederum ist ein Beispiel, wie einzelne Mitglieder einen wertvollen Beitrag für das Ganze leisten können. Für die Zukunft möchte der Verein noch bekannter werden und weitere Mitglieder gewinnen. Hierzu wird das Halbjahresprogramm 2023 an alle Zellerauer Haushalte verteilt. Informationen gibt es unter www.bv-zellerau.de oder über den Quartiersraum in der Frankfurter Straße.

Kontaktaufnahme per E-Mail:

info@buergerverein-zellerau.de

Text: Andrea Priebisch

Stammtisch zum Kennenlernen für Mitglieder und Interessierte

Termin: Donnerstag, 12.01.2023, 18.30 Uhr
Ort: Menna's Time Out, Frankfurter Str. 1

Gesundheitliche Versorgungsplanung, Vorsorgen durch Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Referentin: Eva Bauer, Sozialdienst,
Gesundheitliche Versorgungsplanung
Termin: Dienstag, 24.01.2023, 17.30 oder 18 Uhr
Ort: AWO Marie-Juchacz-Haus, Cafe Marie, EG

Clean-Up-Day

Wir sammeln Müll in der Zellerau, in Zusammenarbeit mit Bürgerverein und Jugendzentrum Zellerau (JUZ)
Termin: 25.03.2023, 10 bis 14 Uhr
Treffpunkt: JUZ Weißenburgstr. 43

Weiter Informationen unter www.bv-zellerau.de

ÜBERWEG BEIM MARIE-JUCHACZ-HAUS DER AWO FEIERLICH ERÖFFNET

Im Beisein von zahlreichen Gästen und Bewohner:innen wurde Ende November der neu gestaltete Überweg in der Jägerstraße eröffnet.

Dieser ermöglicht den Senior:innen, Besucher:innen und Gästen des AWO Marie-Juchacz-Hauses einen gefahrloseren Übergang und bremst den Verkehr an dieser Stelle etwas aus. Der Einrichtungsleiter Raimund Binder dankte dem Baureferenten und der Tiefbauamtsleiterin herzlich für die Hilfe, bei der die Verantwortlichen auf die Belange und Wünsche der Einrichtung Rücksicht genommen haben. „Auch wenn es vom Antrag bis zur Fertigstellung etliche Jahre gedauert hat, so war die Fertigstellung dann doch innerhalb von zwei Wochen erfolgt“ so Binder. Den lobenden Worten schloss sich Heimbeiratsvorsitzender Richard Lochner an, der selber einen Antrag formuliert hatte und beim Oberbürgermeister vorstellig wurde. „Jetzt weiß man genau, wo man überqueren kann und es ist Platz genug da“ so Lochner. Auch wenn es noch ein paar Kleinigkeiten zu ergänzen gebe, sei man doch froh über das Geschaffene. Stadtbaurat Benjamin Schneider freute sich und meinte, es „kommt nicht so oft vor, dass wir nach einer Fertigstellung von den Anwohner:innen zu einer kleinen Feier eingeladen werden“.

Text: Raimund Binder



Bild: Ruven Veit / Bildrechte-AWO

Gemeinsame feierliche Eröffnung des Übergangs Jägerstraße (v.li.re.): Besucher Hans Hess, Margarete Lochner und Tochter, Bewohner:innen des 4. OG, Stadtbaurat Benjamin Schneider, Tiefbauamtsleiterin Annette Messerer, Einrichtungsleiter Raimund Binder, Heimbeiratsvorsitzender Richard Lochner und Quartiersmanagerin Carolin Stöcker

SONNENSCHEN, TRÖDEL UND EIN VOLLES KINDERZENTRUM SPIELI ZELLERAU

Am 8. Oktober 2022 war es endlich so weit. Das neue Format „SPIELI goes Stadtteilstrohmarkt“ wurde zum ersten Mal in der Dr.-Maria-Probst-Straße 11 umgesetzt.

Die Organisator:innen aus dem Kinderzentrum SPIELI, dem JUZ Zellerau und dem ansässigen Quartiersmanagement hatten viele Ideen im Kopf: Das Spieli sollte wie immer offen und bunt sein. Es sollte ein Fest geben mit leckerem Essen und wohlschmeckenden Getränken – am besten aus aller Welt. Es sollten viele Menschen zusammenkommen und gemeinsam eine entspannte Zeit miteinander verbringen. Noch dazu sollte das Fest nachhaltig und kostenfrei sein. Auf einen Flohmarkt wären die Veranstalter:innen wohl nie gekommen, wären die Hofflohmärkte im Frühjahr dieses Jahres nicht so gut angekommen. Es sollte ein erster Versuch sein: ein Flohmarkt für alle, ohne vorherige Anmeldung und ohne Gebühren für den Standplatz. Die Aufsuchende Erziehungsberatungsstelle des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF e.V.) bot gemeinsam mit Familien leckeres, frisch zubereitetes Essen aus aller Welt an. Der



Elternbeirat der evangelischen Kindertagesstätte der Erlöserkirche verkaufte Kaffee und Getränke. Und der Elternbeirat der Fanny-Koenig-Grundschule versorgte die Besucher:innen mit feinem Kuchen. Von 10 bis 15 Uhr konnte auf dem Bereich des SPIELI-Fußballplatzes gehandelt, getrödel und geklönt werden und das alles bei regulärem SPIELI-Betrieb. Das heißt, die Kinder konnten wie auch an allen Wochentagen betreut von den Pädagog:innen auf dem Trampolin springen, musizieren, basteln und das neue große Klettergerüst LudiGrimpi erkunden. Isabelle Zindler ist als Nachfolgerin von Sr. Ruperta Krieger voller Enthusiasmus: „Ein Flohmarkt, der sich zum Fest mausert, muss unbedingt wiederholt werden!“ Wir freuen uns auf ein „SPIELI goes Stadtteilstrohmarkt 2.0“ am 7. Oktober 2023 – rot im Kalender anstreichen!

Text: Carolin Stöcker

DER „KLEINE LADEN VON ILOVEYOU LAUGH“

Seit nunmehr zwei Jahren gibt es den „kleinen Laden“ in der Frankfurter Straße 3 in der Zellerau.



Foto: Privat

Die Illustratorin Julia Heinrich bietet in ihrem kleinen Ladenatelier nicht nur ihre selbst gemalten und selbst gemachten Produkte an, sondern auch kunterbunte Workshops für Klein und Groß. Das kreative Angebot reicht über Handlettering, Makramee knüpfen, Trockenblumenkränze binden und Zeichenkurse bis hin zu Batiken und Perlenarmbänder fädeln. Auch Kindergeburtstage können dort unter Anleitung der Kommunikationsdesignerin kreativ gefeiert werden.

Text: Julia Heinrich

Alle aktuellen Termine und das neue Programm für 2023 findet ihr auf der Homepage: www.iloveyoulaugh.shop/workshops

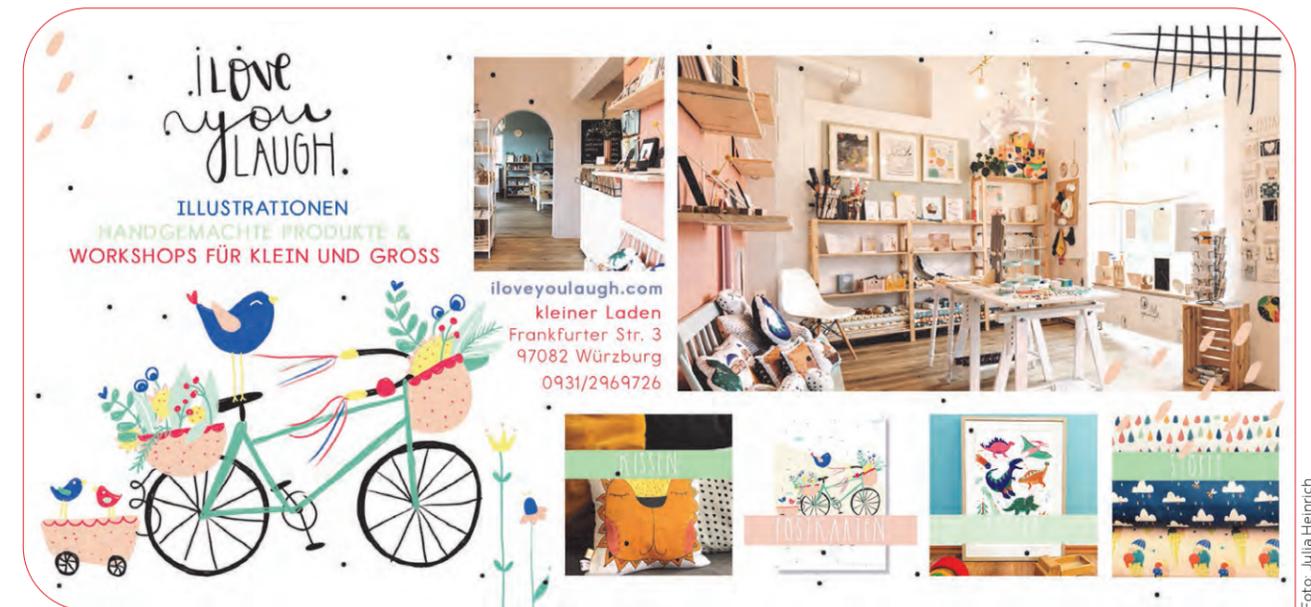


Foto: Julia Heinrich

PFLEGE- UND WOHNBERATUNG: OFFENES BERATUNGSANGEBOT DES PFLEGE- STÜTZPUNKTES DER STADT WÜRZBURG

Das Alter, eine Behinderung oder eine Unfallverletzung können alltägliche Tätigkeiten erschweren oder sogar unmöglich machen. Viele Betroffene stehen daher vor der Frage, wie es weitergeht und von wem Sie Unterstützung erhalten. Das Team des Pflegestützpunktes der Stadt Würzburg berät und begleitet Sie individuell auf Ihrem Weg.



Andrea Steinruck, Lisa-Marie Köchel, Ina Semmel

Die Pflegeversicherung unterstützt mit ihren Leistungen die häusliche und stationäre Pflege. Die Möglichkeiten sind dabei vielfältig. Wir helfen Ihnen gerne bei Fragen wie: Welche Voraussetzungen sind notwendig, um einen Pflegegrad zu erlangen? Welche Leistungen der Pflegeversicherung können Sie erhalten? Wie können Angehörige entlastet werden? Für diese und viele andere Fragen steht Ihnen die Pflegeberaterin Lisa-Marie Köchel, in den Räumlichkeiten des ABZ - Aktiven Begegnungszentrums, zur Verfügung.

Text: Lisa-Marie Köchel

Termine:

Jeweils Freitags von 9 bis 12 Uhr im
ABZ - Aktives Begegnungszentrum
Heiligkreuz, Sedanstraße 7a, 97082
Würzburg:
13.01.2023, 10.02.2023, 10.03.2023,
14.04.2023, 12.05.2023 und
09.06.2023

Sie können sich vorab auch gerne bei
uns melden.

Team der Pflege- und Wohnberatung
Pflegestützpunkt der Stadt Würzburg
Ref. V/ FB Inklusion, Integration und
Senioren

Bahnhofstraße 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931/ 207814-14
Fax: 0931/ 207814-19

Dienstag und Mittwoch:
9 bis 13 Uhr und

Termine nach Vereinbarung
E-Mail: pflegestuetzpunkt@stadt.wuerzburg.de

DER RÄUBER HOTZENPLOTZ

Der Räuber Hotzenplotz stiehlt der Großmutter die Kaffeemühle, die Musik machen kann. Da müssen Kasperl und Seppel helfen, denn Wachtmeister Dimpfmoser hat keine Ahnung, wo der Schurke zu finden ist. Ein genialer Einfall und ein paar Schaufeln Sand führen die Jungs schließlich auf die Spur des Räubers. Aber dieser ist gefährlich und zudem mit dem bösen Zauberer Petrosilius Zwackelmann befreundet. Kasperl und Seppel geraten in die Fänge der beiden Bösewichte, treffen aber auch auf die gut Fee Amaryllis, die ihnen hoffentlich helfen kann.

Seit Otfried Preußler das Kinderbuch „Der Räuber Hotzenplotz“ im Jahr 1962 veröffentlicht hat, sind Kinder begeistert davon, dass Kasperl und Seppel den bösen Räuber verfolgen um die gestohlene Kaffeemühle wieder zur Großmutter zu bringen. Erst vorgelesen, später selbst gelesen und dann den eigenen Kindern vorgelesen. Die Geschichte ist ein echter Klassiker geworden, die Jung und Alt immer wieder begeistert. Martin Junghans hat Lieder dafür komponiert, Sven Höhnke die Bühne gebaut und Ute Friedrich die Kostüme genäht. Der Polizei kann jetzt geholfen werden!

Text: Sven Höhnke

Der Räuber Hotzenplotz
Singspiel nach der Geschichte
von Otfried Preußler
Wiederaufnahme-Premiere:

06.01.2023 um 19 Uhr
Weitere Spieltermine:
jeweils Freitag, Samstag
und Sonntag bis zum 22.01.2023
Theater am Neunerplatz